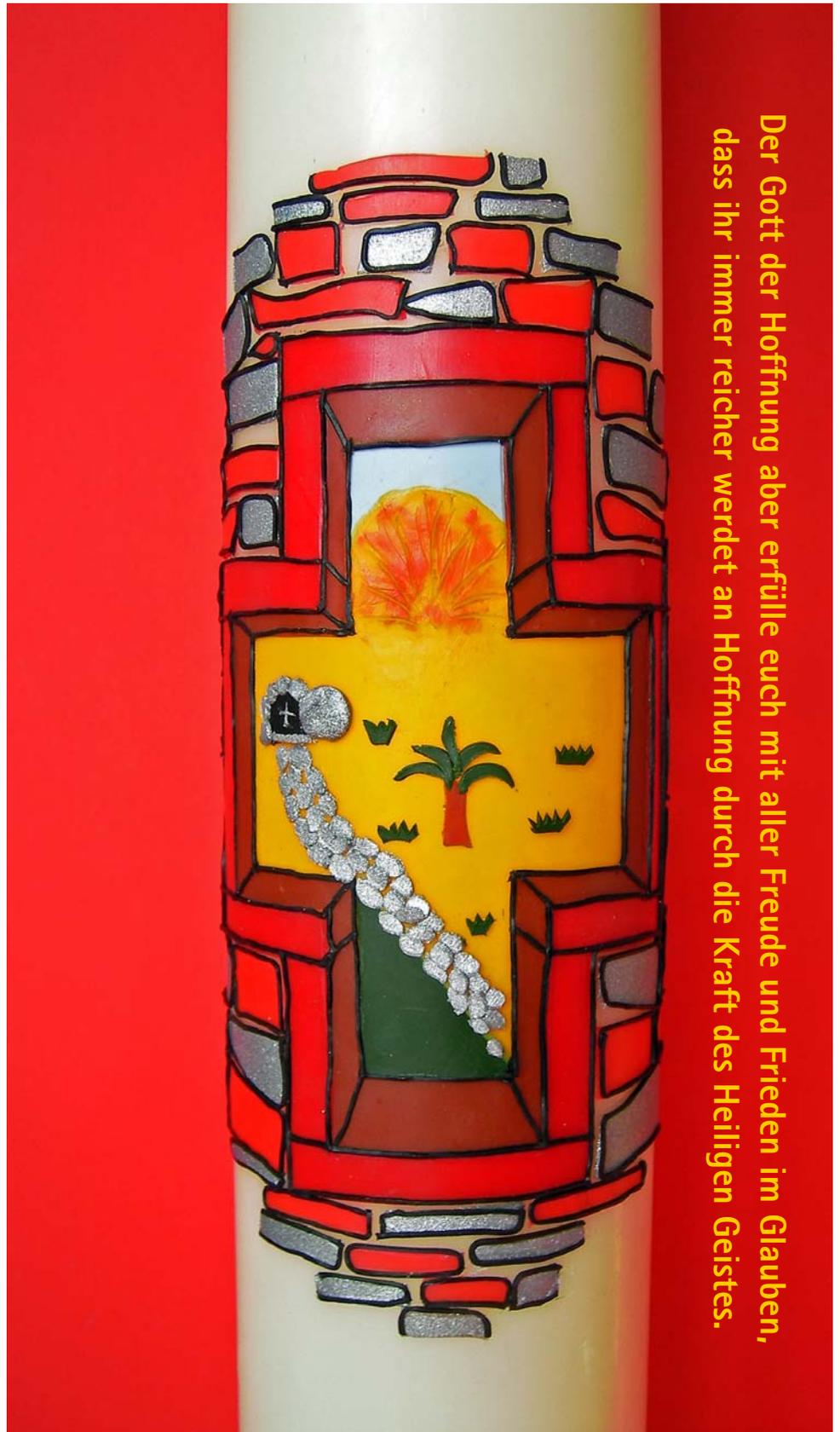
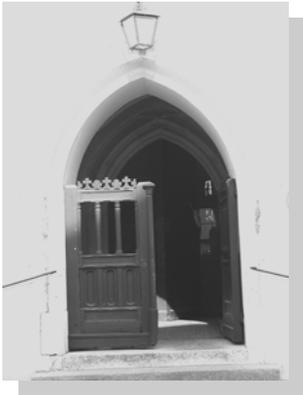


Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden
Pappenheim - Niederpappenheim - Osterdorf

Mai 2011



Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben,
dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Alles neu, macht der Mai“, so beginnt die Volkswaise, die der Dichter Herrmann Adam



von Kamp 1818 geschrieben hat. Das trifft in diesem Jahr auch auf unsere Gemeinden zu.

Nach dem österlichen Geschehen werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Übermatzhofen und Pappenheim ihren Glauben öffentlich bekräftigen. Sie stellen sich und ihre Hobbys in diesem Gemeindebrief vor. Hoffen wir, dass sie einen Platz in unserem Gemeindeleben finden.

Ein personeller Neuanfang findet im Herbst auch in der Bergparrei statt. Pfarrer Stefan Schleicher kommt mit seiner ganzen Familie zu uns und macht in einem ersten Interview schon mal deutlich, dass er ein Teamworker ist – privat und beruflich.

Hohen Besuch werden unsere Gemeinden in den nächsten Wochen erhalten. Nicht nur Landesbischof Dr. Johannes Friedrich stattet der Altmühlstadt einen Besuch ab, auch Regionalbischöfin Hann von Weyhern und der Eichstätter Bischof Dr. Hanke werden einen Festgottesdienst in der Weidenkirche mit uns feiern.

Neu starten möchte auch der „Treffpunkt Krabbelgruppe“ und damit ein neues Angebot für Muttis, Papis und natürlich deren Babys machen.

In vielen weiteren Beiträgen wird auf Vergangenes zurückgeblickt, aber auch auf Veranstaltungen hingewiesen. Lassen Sie sich mitnehmen – denn „Alles neu, macht der Mai“.

Herzliche Grüße, im Namen des Gemeindebriefteams

Friedemann Hennings

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ (Monatspruch Mai, Römerbrief 15,13)

Liebe Gemeinden!

Ich finde, so ein Spruch macht richtig „platt“. Was steckt in ihm alles drin an biblisch-christlichen Schlagworten!

Eigentlich liebe sich über jeden einzelnen dieser Begriffe eine eigene Predigt halten: Hoffnung, Freude, Frieden, Glauben, Heiliger Geist. Dazu kommt natürlich noch Gott.

Das Wort Hoffnung taucht, rechnerisch gesehen, sogar zwei Mal auf. Offenbar gehört die Hoffnung – wie Freude und Frieden – geradezu unverzichtbar zum Glauben.

Übrigens, das Wort „hoffen“ in unserer Sprache ist ursprünglich wohl mit „hüpfen“ verwandt. Eigentlich ganz leicht nachzuvollziehen: Vermutlich ist mit Hoffnung eine Haltung gemeint, die aufgeregt hin und her hüpfet oder vor Erwartung ganz zappelig macht. Das erinnert uns ein bisschen an Kinder vor einem größeren Ereignis, zum Beispiel vor ihrem Geburtstag oder vor Heiligabend.

Hoffnung hat bei uns Erwachsenen wohl bisher kaum ein Hüpfen ausgelöst. Trotzdem, meine ich, könnte uns als Glaubende ein wenig von dieser Erwartungshaltung gut anstehen. Hoffnung lässt sich auch in der Körpersprache ausdrücken, zum Beispiel keine gebeugten Schultern, keine Resignation.

Paulus möchte mit seinem Wort zwar nicht „die Hoffnung“ erklären. Er weist aber einen Satz vorher auf den „Spross aus der Wurzel Isais“ hin, „auf den ... die Heiden hoffen“. Er sagt damit: In Jesus Christus steckt unsere Hoffnung – eine Hoffnung für unser Leben und Sterben und sogar darüber hinaus. Die Osterhoffnung.

Der römische Dichter Ovid hat vor etwa 2000 Jahren geschrieben: „Die Hoffnung ist es, die den Schiffbrüchigen mitten im Meer veranlasst, mit den Armen zu rudern, obwohl kein Land in Sicht ist.“

Bei uns Christen trifft das aufgrund von Ostern nicht zu. Als Christ haben wir auch bei „Schiffbruch“ nicht nur „Land in Sicht“, sondern schon „Boden unter den Füßen“.

Setzen wir unsere Hoffnung auf Christus, verhindert das nicht, dass wir auch Rückschläge oder Traurigkeiten erleben werden. Aber wir trauen es Gott zu, dass wir darin nicht stecken bleiben müssen. Wer Ostern feiert, der muss dennoch irgendwann einmal sterben. Aber er kann sich darauf verlassen, dass es nicht dabei bleibt. Auferstehung und ewiges Leben sind uns versprochen.

Man könnte ganz zappelig werden bei der Vorstellung, wie es dann einmal sein wird.

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Frohe Osterzeit und Gott befohlen



Ihr Pfarrer Wolfgang Popp mit Familie

Die neue Pfarrfamilie Schleicher stellt sich vor – offen für Neues – Schwerpunkt in der Seelsorge

Herr Schleicher, wer zieht alles mit Ihnen ins Bergpfarrhaus ein? Auf wen dürfen wir uns freuen?

Mit mir kommen Petra, meine Frau (46), die gerne irgendwo wieder als Erzieherin arbeiten möchte, zuletzt im Lindenhof in Gunzenhausen tätig, Manuel (13), der auch schon vorher in Weißenburg in die Realschule ging und gerne Tischtennis spielt wie ich auch, Nina (18), die bisher das SMG in Gunzenhausen besucht und sich noch nicht sicher ist, wo sie ab Herbst zur Schule gehen wird und Josua (21), der nach dem Abi nach Neuseeland (work and travel) reiste und noch dort ist.

Welche Arbeitsbereiche und Schwerpunkte sind Ihnen in Ihrer Gemeindegemeinschaft besonders wichtig?

Nun zu mir (46): Ich liebe meinen Beruf, weil er so vielfältig ist und weil Gottes Segen immer wieder spürbar ist, auch wenn Rückschläge nicht ausbleiben. Der Kontakt zu den Menschen ist mir sehr wichtig. Man kann so viel Gutes tun, indem man sich Zeit nimmt und einfach zuhört, was den anderen beschäftigt.

So liegt mir Seelsorge sehr am Herzen. Nicht jeder aber wünscht sich nichts sehnlicher als den Besuch des Pfarrers. Wer aber gern besucht werden möchte, möge bitte nicht warten bis er Geburtstag hat oder Gott mir eine Offenbarung schickt, sondern einfach bei mir anrufen und durch andere anrufen lassen. Ich komme gerne, wo ich gern gesehen bin. Ich bete auch gerne für andere, die Gottes Nähe dringend brauchen.

Mit welchen neuen Ideen möchten Sie die Pappenheimer zur Mitarbeit in der Kirchengemeinde motivieren?

Ich probiere gerne Neues aus, auch im Gottesdienst, in der Konfirmandenarbeit, mit Kindern und Familien. Dazu suche ich Gleichgesinnte. Ich arbeite nicht nur allein, sondern gerne mit

anderen zusammen, weil ich deren Ideen und Gaben schätze. Ideen habe ich zwar auch, aber erst dann, wenn die Zeit dafür reif ist, nicht schon im Voraus.

Haben Sie keine Angst, es gäbe zu wenige. Oft mangelt es vielmehr an Durchsetzungskraft. Ideen sind wie Samenkörner, der Boden muss dafür passen, sonst gehen sie nicht auf. Ideen sind auch ein Geschenk des Himmels. Wir dürfen alle gespannt sein, Sie und ich. Es gibt keinen Bereich, der mit dem christlichen Glauben nichts zu tun hätte, sei es der Sport, der Alltag oder die Politik. Überallhin kann Gott mit seinem Segen wirken und Freude schenken.

Wo andere unsere Freude am Glauben spüren, werden sie neugierig und bringen sich gerne mit ein, so habe ich es bisher auch erfahren dürfen. Man muss nur aufpassen, den anderen immer als liebenswerte Persönlichkeit zu achten.

Sicher kennen Sie den Schillerschen Ausspruch "Daran erkenne ich meine Pappenheimer". Was wissen Sie über die Pappenheimer?

„Meine Pappenheimer“ kenne ich noch nicht. Ich möchte sie aber gerne kennenlernen. Dafür möchte ich ganz offen sein und mich nicht durch Hörensagen beeindrucken lassen. Ich habe keine Berührungsängste. Sie hoffentlich auch nicht. Mir ist Ehrlichkeit im Umgang miteinander sehr wichtig.

Sie werden auch für die Gemeinden Niederpappenheim und Osterdorf zuständig sein, die dörflich geprägt sind. Wie weit sind sie mit den Fragen des ländlichen Raums vertraut?

Den ländlichen Raum habe ich vielfältig und unterschiedlich erfahren. Selbst bin ich in einem Dorf, Thurn bei Heroldsbach, aufgewachsen, manchem bekannt durch den „Freizeitpark Thurn“. In meinem Vikariat war ich für Obereichenbach bei Münchaurach zuständig und zuletzt habe ich 11 Jahre in Unterbach bei Gunzenhausen gewohnt. Mal sehen, was mich bei Ihnen in den Bergregionen erwartet und was Sie von mir erwarten. Jedenfalls gehöre ich nicht zu den „abgehobenen“ Pfarrern, bin selbst bodenständig und Sohn eines Schreiners.

Herzlichen Dank für das Interview. (fh)



Beleben ab September Pappenheim – die fünf Schleichers aus Unterbach

Aus dem Kindergarten – Aktionen rund um die Osterzeit – Planungen für das nächste Kindergartenjahr

Unter dem Motto „Schaut ein Knöspchen aus der Erde“ haben wir in den letzten Wochen viel gearbeitet und gelernt.

Besonders intensiv waren dabei natürlich die Vorbereitungen für das Osterfest. Überall im Kindergarten konnte man das Lied von „Stups dem kleinen Osterhasen“ hören und es wurden Hasen in unterschiedlichen Variationen gebastelt. Ganz viel Sorgfalt und Liebe legten die Kinder bei der Herstellung ihrer Osterkübchen an den Tag. Bei der Gestaltung der Ostereier mit verschiedenen Farben und Techniken konnten sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Aber nicht nur im gestalterischen Bereich haben wir uns auf Ostern vorbereitet, denn es ist uns ein besonderes Anliegen, den Kindern auf spielerische Art und Weise nahe zu bringen, warum wir eigentlich Ostern feiern. Deshalb erfuhren sie in Geschichten, Bilderbüchern und Erzählungen, bei welchen sie auch mitmachen konnten, vom Leben Jesu und natürlich von der Ostergeschichte.

Es gab in jeder Gruppe eine Osterfeier, bei der gemeinsam gegessen wurde und wir das Brot teilten, so wie Jesus es getan hat. Als Abschluss der Osterfeier durfte jedes Kind noch sein Osternest im Kindergarten suchen.

Ein besonderer Höhepunkt in der Osterzeit ist für die Kinder in jedem Jahr



Ein besonderes Erlebnis – Ostereiersuche im gräflichen Garten

die Ostereiersuche im gräflichen Garten, zu der wir auch heuer wieder eingeladen waren. Bei bestem Wetter machte sich ein langer Zug mit Kindern auf den Weg ins Schloss, wo wir bereits erwartet wurden. Nach einer kurzen Begrüßung sangen die Kinder der beiden Kindergärten ein Lied und überreichten eine kleine selbst gebastelte Aufmerksamkeit. Anschließend strömten die Kinder voller Begeisterung los, um die Eier im Garten zu suchen und wollten nicht aufhören, bis auch das letzte Ei gefunden war.

Herzlichen Dank noch einmal an die gräfliche Familie, sie bereitet den Kindern immer eine große Freude mit der Ostereiersuche.

Zum Schluss nun noch ein Hinweis in eigener Sache. Die Planungen für das nächste Kindergartenjahr laufen bereits auf Hochtouren. Sollten Sie Interesse an einem Kindergartenplatz, einem Platz in unserer Kleinkindgruppe für Kinder von 1 bis 3 Jahren oder an unserer Schulkindbetreuung haben, möchten wir Sie bitten, sich rechtzeitig bei uns zu melden. Über Telefon 09143/1235 oder kommen Sie doch einfach bei uns im Kindergarten vorbei. Wir sind täglich von 7.00 bis 16.30 Uhr für Sie da und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und Ihrem Kind.

Viele Grüße aus dem Evang. Kindergarten „Unterm Regenbogen“ senden Ihnen alle Kinder und Mitarbeiterinnen.

Kindergartentermine im Mai

Donnerstag, 12. Mai

Kindergartenandacht

Freitag, 20. Mai

Familienfest
im Kindergarten



Treffpunkt Krabbelgruppe

Wer hat Interesse, die Krabbelgruppe in Pappenheim wieder zu beleben? Wenn ihr Lust auf ein paar gemeinsame Stunden mit anderen Mamis und ihren Babys habt, dann meldet euch bitte

bei:
Katrin Mlinzk
Tel. 09143 / 836 757

oder:
Kerstin Eberle
Tel. 069143 / 837 434

Treffen werden wir uns donnerstags, 10.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus – Beginn nach Vereinbarung.

Es wäre schön, wenn sich viele Mamis – oder auch Papis – aus Pappenheim und Umgebung melden würden.

Unsere Osterkerze – eine Betrachtung auf dem Hintergrund des österlichen Geschehens

Seit ein paar Jahren verbindet die Pappenheimer Stadtgemeinde mit Ettenstatt ein besonderes Licht: Die dortige Pfarrfrau Margit Piephans gestaltet uns die Osterkerze.

Auch in diesem Jahr wurde wieder in der Osternacht, noch bevor die Sonne aufging, die Osterkerze in die Kirche getragen und nach dem dreimaligen Ausruf: "Christus ist das Licht" und der Antwort der Gemeinde "Gott sei ewig Dank" von einem Holz des Osterfeuers entzündet.

Christus ist auferstanden. Er hat die Mauern des Todes und der Abgrenzung unter den Menschen durchbrochen. Was gestern noch unmöglich schien, seit Ostern ist es geschafft.

Ein Loch in der Mauer zeigt unsere Kerze in diesem Jahr. Vielleicht sage ich besser: ein Mauerkreuz. Ein Fenster, durch das ich einen Blick hinter die Kulissen, hinter das, was mich sonst draußen vor sein lässt – oder andere von mir abhält – werfen kann.

Und ich sehe nicht Dunkelheit oder Abgründe. Licht strahlt mir entgegen



und das offene Grab. Die Morgensonne des Ostertages geht gerade auf, der Stein ist weggewälzt. Dort draußen, auf den Friedhöfen und Schlachtfeldern, in der Einsamkeit und Ferne, wo sonst nur Schrecken und Angst, Kälte, Leere und Tod herrschen, leuchtet auf einmal Wärme und blühendes Grün.

Und möglich wird mir dieser Anblick durch das Kreuz. Ja, im wahrsten Sinne

des Wortes: Durch das Kreuz hindurch bekomme ich eine ganz neue Sichtweise auf das Leben. Blicke ich durch das Kreuz hindurch, bekomme ich zu sehen, was dahinter steckt.

Denn hinter dem Kreuz Jesu steckt eben nicht Grausamkeit und Blutgier, sondern die Liebe Gottes. Hinter dem Kreuz steckt auch mein Weg mit Gott. Die Steine auf diesem Weg strahlen silbern in der Morgensonne.

Ich weiß, ich komme nicht drum herum: Irgendwann werde auch ich, wird jeder von uns auf dieser Erde sterben müssen. Das ist nun mal der Preis, den wir Menschen für unser Leben auf der Erde zahlen; alle, ohne Ausnahme. Aber wie mein Blick heute schon durch dieses Mauerkreuz hindurch gehen kann, werde ich auch durch den Tod hindurch kommen zu Gott und zu neuem Leben.

Beweise? Brauche ich nicht. Die Botschaft Jesu genügt mir da vollauf: "Alle, die an ihn glauben, werden nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben." (Joh. 3,16) (wp)

Ökumenischer Jugendkreuzweg – eine Tradition aufgenommen von den Konfirmanden

Früher gab es die Bibel nur in lateinischer Sprache und viele Menschen konnten überhaupt nicht lesen und schreiben. Sie brauchten Bilder von Szenen aus der Bibel. So ist vor 600 Jahren auch der Kreuzweg entstanden. Auch heute hängen in den meisten Kirchen Kreuzweg-Bilder.

Eine besondere Form ist der Ökumenische Jugendkreuzweg. Er findet schon seit Jahrzehnten immer am Freitag vor Palmsonntag in Deutschland statt.

Auch in unserem Dekanat hat der Jugendkreuzweg bereits Tradition.

In Pappenheim machten sich so auch in diesem Jahr wieder rund 50 Personen auf den Weg mit Bildern, Liedern,

nachdenklichen Texten und einprägsamen Aktionen. Unsere Konfirmanden hatten in ihrem Rucksack Bilder von Stefan Weyergraf und gestalteten die Stationen aus. Sie nahmen uns mit hinein in die Sicht eines Mannes, der vor rund 2000 Jahren Geschichte geschrieben hat.

„Aus seiner Sicht“ konnten wir den Leidensweg Jesu miterleben. Die Hände in Unschuld waschen, Gedanken auf Lederstreifen schreiben, Nägel einschlagen oder die Entgegennahme eines noch finsternen Lichts für die Osternacht sind Beispiele für die durchaus praktische Dimension des Kreuzweges.

Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit zum Plaudern sowie eine leckere Kleinigkeit zum Essen. (mg)



Auf dem Weg zur Weidenkirche ...

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor – Hobbys und Vorbilder



Kim Wittmann aus Pappenheim (li.) mag gerne Garde tanzen, ihr Vorbild ist Designer Bruce Darnell.
Ronja Gutmann aus Übermatzhofen (re.) spielt gerne Klarinette.



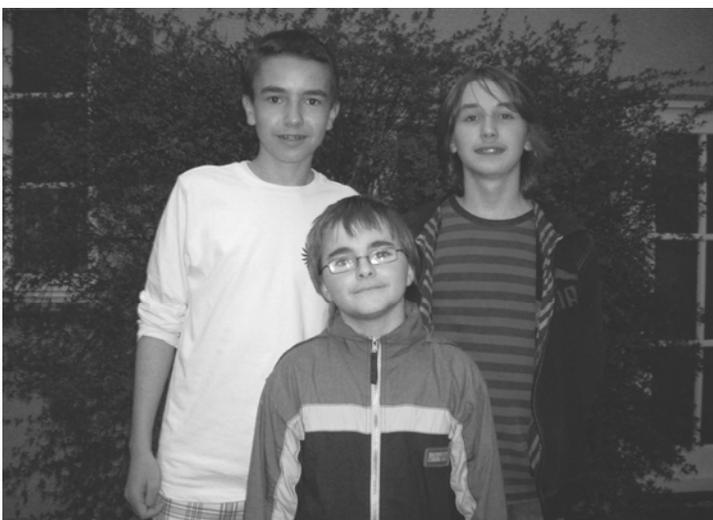
Kathrin Stephan aus Pappenheim (li.) reitet und geht gerne shoppen.
Tamara Schmidt aus Göhren (re.) spielt Gitarre und Tischtennis.



Sabrina Geiger aus Pappenheim (li.) reitet gerne.
Saskia Kolb aus Pappenheim (re.) ist in der Feuerwehr aktiv.



Anne Radegast aus Pappenheim (li.) spielt gerne Tennis, Querflöte und Saxophon.
Corinna Huber aus Pappenheim (re.) spielt Saxophon und Klarinette, fährt gerne Ski und reitet.



Fabian Niedermeyer aus Göhren (li.) spielt gern Fußball und andere Ballsportarten und schwimmt. Simon Klatt aus Göhren (mi.) spielt Trompete. Dominik Schellknecht aus Pappenheim (re.) spielt gerne Tischtennis.



Heidi Rieger aus Göhren spielt gerne Fußball.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor – Hobbys und Vorbilder



Niklas Hauser aus Pappenheim (li.) spielt Fußball und isst gerne Dönerpizza.
Leon Kressel aus Pappenheim (re.) spielt Schlagzeug und E-Gitarre.



Alex Mlinsk aus Pappenheim (li.) hängt gerne mit Freunden ab und spielt Computer, sein Vorbild ist B.G..
Moritz Nix (re.) baut gerne PC's zusammen und spielt Fußball.



Milena Gutmann aus Übermatzhofen, (li.) reitet gerne.
Lena Grimm aus Übermatzhofen (re.) spielt gerne Speedminton und springt mit Freunden auf dem Trampolin.



Julian Gallé aus Pappenheim (li.) spielt gerne Fußball, sein Vorbild ist der Behindertensportler Wolfgang Sacher.
Das Hobby von Tom Lampmann aus Pappenheim (re.) ist das Fußballspielen, sein Vorbild ist ebenfalls Wolfgang Sacher.



Rafael Leiritz aus Übermatzhofen fährt gerne Rad und steht auf Karten- und Computerspielen.

Die feierlichen **Konfirmationsgottesdienste** finden am 08. Mai in Übermatzhofen und am 22. Mai in Pappenheim statt. Jeweils am Vorabend um 19.00 Uhr feiern Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Verwandten und Freunden die **Konfirmandenbeichte**.

Am 02. Mai um 16.30 Uhr ist für die Konfirmanden aus Übermatzhofen **Stellprobe** in Übermatzhofen, am 16. Mai um 16.30 Uhr ist Stellprobe für die Pappenheimer Konfirmanden in der Stadtkirche.

Passionssingen in der Stadtkirche – Chor- und Instrumentalmusik dargeboten

Mit einer gelungenen Mischung aus Chor- und Instrumentalmusik hat der Kirchenchor mit Unterstützung von Solisten und Instrumentalisten für ein paar Augenblicke der Ruhe, Besinnung, Gelassenheit und Dankbarkeit gesorgt und damit einen besonderen Höhepunkt in der Passionszeit gesetzt.

Im Mittelpunkt des Passionssingens in der Stadtkirche stand dabei die Chorkantate „Herzliebster Jesu“ des zeitgenössischen Komponisten Gustav Gunsenheimer. Besonders in Erinnerung bleibt dabei die Mischung aus ungewöhnlichen, modernen und eingängigen melodiosen Teilen der Kantate.

Als Solisten setzten Sandra Löffler und Florian Durner, Gesang, Horst Bendinger, Blockflöte und Stefan Kittsteiner mit der Trompete besondere Effekte. Einfühlsam begleitet wurde der Chor dabei von einem Streichquartett des



Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Weißenburg, das zudem mit dem Kirchenchor das bekannte Passionslied von Wolfgang Amadeus Mozart „Ave verum corpus“ zur Aufführung brachte. Mit weiteren traditionellen und modernen Chorwerken trug der Kirchen-

chor unter der Leitung von Elfriede Gläser die Hauptlast des Konzerts.

Umrahmt wurde das Konzert durch zwei Orgelwerke gespielt von Horst Bendinger und einer Sonate für Querflöte, vorgetragen von Friedemann Hennings. (fh)

Kiki-Kinder unterwegs mit dem kleinen Palmesel – Palmbuschen gebunden

Zum Auftakt der Osterferien machten sich die KiKi-Kinder gemeinsam mit einem (Stoff-)Esel auf den Weg. Sie erlebten eindrucksvoll mit, wie dem kleinen Esel eine große Ehre zuteil

wurde: Auf seinem Rücken zog Jesus in Jerusalem ein. Mit Palmenzweigen wurde er von den Menschen als der lang ersehnte Retter und Friedenskönig gefeiert.

In Anlehnung an diese Geschichte banden die Kinder anschließend mit großer Begeisterung aus Palmkätzchen, Buchs und Wacholder sogenannte Palmbuschen.

Ganz im Sinne der Ökumene gab Sieglinde Leinweber viele interessante Einblicke in den katholischen Brauch zum Palmsonntag und zeigte, wie ein Palmbuschen gebunden wird.

Zum Abschluss des KiKi durften die Kinder mit ihren mit bunten Kreppbändern geschmückten Palmbuschen in die Kirche einziehen. Dort wurden sie von Dekan Popp in Empfang genommen und gesegnet.

Der Palmsonntags-KiKi – ein interessanter Blick über den evangelischen Tellerrand hinaus, der nicht nur zum gegenseitigen Verständnis beiträgt, sondern auch viel Anklang bei den Kindern fand! (bs)



Diskussion um die Zukunft der katholischen Kirche – Vertreter von „Wir sind Kirche“ zu Gast

Die kirchenkritische KirchenVolksBewegung „Wir sind Kirche“ stand im Mittelpunkt einer Veranstaltung des „Treffpunkt Ökumene“ Ende März, an der evangelische wie katholische Gemeindemitglieder teilnahmen. Als Gesprächspartner konnte das Ehepaar Hürter aus Ingolstadt im „Haus des Gastes“ begrüßt werden, die als Sprecher der Kirchenvolksbewegung in der Diözese Eichstätt fungieren. Schon alleine die Wahl des Veranstaltungsortes auf städtischen und damit neutralem Boden zeigte, dass in dem gewählten Thema viel Konfliktpotential steckt. Das Ehepaar Hürter stellte zunächst ihren Zugang zur kirchenkritischen Bewegung dar. Als engagierte katholische Christen wurde für sie deutlich, dass Ansichten und Strukturen ihrer Kirche nicht mehr zeitgemäß sind. Sie haben sich der Kirchenvolksbewegung angeschlossen, die 1995 von Österreich ausgehend mit einer aufsehenerregenden Unterschriftenaktion zur Diskussion aufgerufen und Veränderungen in der Kirche angemahnt hat. Die Forderungen wie volle Gleichberechtigung für Frauen, freie Wahl zwischen zölibatärer und ehelicher Lebensform für Priester, nach einer positiven Bewertung der Sexualität und der stärkeren Mitsprache der Laien in den kirchlichen Gremien bestehen heute immer noch und haben noch zu keinerlei Veränderungen der kirchli-

chen Strukturen beigetragen. Walter Hürter hofft auf die Wirkung der jüngst veröffentlichten Forderungen „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“, die von 140 renommierten katholischen Theologieprofessoren unterzeichnet wurden.

Mit Aktionen wie einer Mahnwache unter dem Motto „Wo sind die Frauen?“, mit Veranstaltungen, in denen Menschen von ihren oft schwierigen Erfahrungen mit der Kirche berichten und durch Gespräche mit der Kirchenleitung und den Bischöfen Mixa und Hanke versuchen die Aktivisten der Bewegung, in der Kirche Reformen anzustoßen. Amelie Hürter berichtete von der Ausgrenzung der Bewegung, die nicht mehr in katholischen Häusern tagen kann, der trotz gegenteiliger Aussagen das Gespräch verweigert wird und deren Mitglieder ausgegrenzt werden. „Kirche verhindert Menschenrechte, Redefreiheit, Mitsprache von Frauen und das Recht auf freie Lebensgestaltung“, bekräftigte Herr Hürter die Aussagen und wies darauf hin, dass die kirchlichen Dogmen keine biblische Grundlagen haben: „Wir müssen uns fragen, was der Glaube an Christus von uns erwartet.“

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass die katholische Kirche kein Interesse an einer Veränderung hat und sich wenig reformwillig zeigt. Mit dem Slogan „Auftreten statt Aus-

treten“ möchte die Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“ katholische Christen für ihre Anliegen gewinnen und damit verhindern, dass sie der Kirche frustriert den Rücken kehren, wie viele, die zuvor sich in der Bewegung engagiert hatten. Den Abend schloss Walter Hürter mit der Aufforderung ab: „Ich bitte Sie, sich für die Anliegen von ‚Wir sind Kirche‘ einzusetzen und damit für eine glaubwürdige Kirche zu stehen.“ (fh)

Auf dem Panoramaweg Wanderung am 1. Mai

Der Treffpunkt Ökumene lädt Jung und Alt am 01. Mai zur traditionellen Maiwanderung ein.

Es geht dieses Mal auf dem Panoramaweg von Dollnstein nach Eichstätt.

Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am Marktplatz in Pappenheim. Weitere Informationen bei Friedemann Hennings, Tel. 60437

Islamunterricht an der Schule – ein Schritt zur Integration ?!

In Zusammenarbeit mit der Grundschule Pappenheim lädt der Treffpunkt Ökumene zu einem Informations- und Diskussionsabend ein.

Gesprächspartner sind Rektor Herbert Brumm und Islamlehrer Hakan Yüksel, die Hintergründe, Abläufe und Entwicklungen rund um den Religionsunterricht darstellen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am Dienstag, 31. Mai um 20.00 Uhr in der Grundschule Pappenheim



Eine Form des Widerstands sind die kirchenkritischen Zeichnungen von Amelie Hürter

Treffpunkt
ÖKUMENE

Freud und Leid

Getraut wurden:

Stefan Reith mit Nicole, geb. Roth, Manching (Burgkapelle)

Aus dem Leben abgerufen und kirchlich bestattet wurde:

Hans Stadelbauer, 82 Jahre, Pappenheim



Konzert für Bläser und Orgel

Herzliche Einladung

am **Sonntag, 29. Mai**
um **19.30 Uhr**
in der **Evang. Stadtkirche**

mit Werken von Telemann, Händel („Halleluja“), Fischer, Mendelssohn, Fünfgeld u.a.

Mitwirkende:

- ◆ Sven Bergdolt, Orgel
- ◆ Die Posaunenchor des Dekanats Pappenheim
- ◆ Leitung: Raimund Schächer

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Ökumenisches Abendgebet

Immer mittwochs
am 04., 11., 18. und 25. Mai
jeweils um 18.30 Uhr
in der Stadtkirche

Bibelgespräch

am Donnerstag, 05 Mai
um 20.00 Uhr
im Gemeindehaus Bieswang
mit Pfr. Günther Gastner
Treffpunkt: 19.45 Uhr am Marktplatz

Einladung zur Abendandacht mit dem Landesbischof

Die Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinden sind ganz herzlich eingeladen zu einer Abendandacht mit unserem Landesbischof Herrn Dr. Johannes Friedrich. Er wird am Dienstag und Mittwoch (17./ 18. Mai) das Dekanat visitieren.

Am Dienstagabend, 17. Mai, findet um 19.30 Uhr in Pappenheim in der Stadtkirche die Abendandacht statt – Sie sind willkommen!

Das Programm des Landesbischofs ist ziemlich "eng" und lässt nur wenig Spielraum. Er wird eine Schule in Treuchtlingen besuchen und dort an der Grundsteinlegung zur neuen Kirche auf dem Patrich teilnehmen. Es gibt Gespräche mit Mitarbeitern, verschiedene Wirtschaftsbetriebe im Dekanat werden besichtigt, u. a. auch ein Steinbruch in Langenaltheim und das Bürgermeister-Müller-Museum in Solnhofen.

Auf der Burg Pappenheim gibt es am Abend einen Empfang des Dekanats und am Mittwoch geht's dann bereits weiter nach Kipfenberg. (wp)

"Woche für das Leben"

Ein Festgottesdienst in der Weidenkirche (bei Regen in der Stadtkirche) eröffnet am Freitag, 06. Mai, um 19.00 Uhr die ökumenische "Woche für das Leben".

Unsere Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern und der katholische Bischof Dr. Hanke halten die Predigt. Musizieren werden Bläser/innen aus Langenaltheim und Pappenheim und unsere Osterdorfer Band "Serenidad". Das Haus Altmühltal wird für die Verköstigung sorgen ...

Sie sehen, wir planen ein richtiges Fest und Sie sind eingeladen!
Herzlich willkommen! (wp)

Geburtstage im Mai

04.05.	Meyer Hermann	Geislohe 46	72 Jahre
07.05.	Dasch Maria	Charl.-Nestler-Str. 4	83 Jahre
09.05.	Deffner Babetta	Zimmern 13	82 Jahre
12.05.	Lehmeier Frieda	Geislohe 44	76 Jahre
12.05.	Schwegler Adolf	Am Mühlberg 7	74 Jahre
12.05.	Schreitmüller Adolf	Bgm.-Rukwid-Straße 12	74 Jahre
15.05.	Mitzler Erika	Beckstraße 30	76 Jahre
18.05.	Schmitt Horst	Schützenstraße 15	71 Jahre
19.05.	Leiritz Lina	Langenaltheimer Str. 2	89 Jahre
19.05.	Stephan Walter	An der Eisengrube 23	72 Jahre
23.05.	Kietz Marta	Bahnhofstraße 47	97 Jahre
24.05.	Lippenberger Gerda	Zimmern 24	78 Jahre
26.05.	Lindert Sofie	Geislohe 53	84 Jahre
26.05.	Veitengruber Luise	Am Hals 22	74 Jahre
29.05.	Kaiser Trude	Auf der Lach 5	71 Jahre
31.05.	Gracklauer Marianne	Bgm.-Rukwid-Straße 38	72 Jahre

Wir wünschen Gottes Segen im neuen Lebensjahr!

Das neue Liedbuch – der „Silberpfeil“ hat einen Nachfolger

Ein neues Liederbüchlein ist seit kurzem in unserer Kirche in den Gottesdiensten in Gebrauch. Vielleicht erinnern Sie sich noch an seinen Vorgänger, den "Silberpfeil" von 1982. Nun gibt es nach bald 30 Jahren endlich wieder ein paar neue (und auch ältere) Lieder in diesem lilafarbenen "Liederheft für die Gemeinde".

176 bekannte und sicher auch noch nicht bekannte Werke – manche sind schon kleine Schlager – waren bisher nicht in entsprechenden Büchern zu finden. Für manch anderes werden Sie sich sicher begeistern: Wir werden in den Gottesdiensten versuchen, immer wieder neue Lieder einzubauen. (wp)

Evang. Luth. Pfarramt und Dekanat Pappenheim – Kontakt

Adresse:

Graf-Carl-Str. 1, 91788 Pappenheim

Pfarramtsbüro – Frau Frank

Dienstag und Donnerstag 08.00 – 16.30 Uhr
Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Tel. 09143 831712 – Fax 09143 831720

E-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de

Dekanatsbüro – Frau Straßner

Montag und Mittwoch 08.00 – 16.30 Uhr
Dienstag: 08.00 – 15.00 Uhr

Tel. 09143 83170 – Fax 09143 831720

dekanat.pappenheim@elkb.de

Kontonummern:

Pappenheim: 220 582 688 Niederpappenheim: 220 582 100
Osterdorf: 220 582 100 Sparkasse Mfr.-Süd, BLZ: 764 500 00

- Dekan Wolfgang Popp, Tel. 8317-0, Handy: 0160 90333170, wolfgang.popp@elkb.de
- Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Leiterin Kathrin Pöbel, Stellvertretung Michaela Moninger, Tel. 1235, kiga.pappenheim@elkb.de
- Diakoniestation Langenaltheim, Tel. 09145 1297
- Jugendbüro, Martina Goller, Tel. 1626, ej-pappenheim@t-online.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt Pappenheim: Konto Nr. 220 582 688,
Sparkasse Mittelfranken-Süd, BLZ 764 500 00

Impressum:

Redaktionsteam: Christine Hennings (chh), Oskar Leykamm (ol),
Peter Schlee (ps), Gertraud Sippekamp (gs),
Ursel Stretz (ust)

Artikel: Elfriede Frank (ef), Martina Goller (mg),
Michaela Moninger (mm), Wolfgang Popp (wp),
Bianca Sindel (bs)

Layout: Friedemann Hennings (fh)

Kirchenvorstandssitzung

Kirchengemeinde Pappenheim

am Donnerstag, 12. Mai
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Bergpfarrei

am Dienstag, 31. Mai
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus Pappenheim

Kirchenchor

jeden Montag
um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Leitung: Elfriede Gläser

Seniorenachmittag

am Dienstag, 17. Mai
um 14.30 Uhr
im Gemeindehaus Pappenheim

Zu Gast: Pfarrer i.R. Eberhard Hüttig
mit einem Reisebericht aus Israel
Leitung: Kornelia Stotzem und Team

Dienstagskatastrophenmonster

Treffen der Teeniegruppe
am Dienstag, 03. und 17. Mai
von 16.30 bis 18.30 Uhr
im Gemeindehaus

Leitung: Martina Goller und Team

Kirchenband

Proben nach Vereinbarung

Kontakt: Manfred Walter, Tel. 60428

Traineegruppe Übermatzhofen

am Freitag, 13. und 27. Mai
von 16.00 – 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Übermatzhofen
Leitung: Martina Goller

Mitarbeitercafé

der Dekanatsjugend
am Sonntag, 08. Mai
um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus

Leitung: Martina Goller

DATUM	PAPPENHEIM	OSTERDORF	NIEDERPAPPENHEIM
01.05. Quasimodogeniti	10.00 Uhr Konfirmandenvorstellung PfarrerIn Enzmann/ Diakonin Goller		9.00 Uhr Kirchweihgottesdienst in Übermatzhofen PfarrerIn Enzmann
07.05. Samstag			19.00 Uhr Konfirmandenbeichte
08.05. Misericordias Domini	10.00 Uhr Sakramentsgottesdienst Dekan Popp		10.00 Uhr Konfirmation in Übermatzhofen
15.05. Jubilate	10.00 Uhr Dekan Popp	9.00 Uhr Dekan Popp	
21.05. Samstag	19.00 Uhr Konfirmandenbeichte	16.00 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof, anlässlich des Feuerwehrjubiläums Dekan Popp	
22.05. Kantate	10.00 Uhr Konfirmation PfarrerIn Enzmann	9.30 Uhr Festgottesdienst zum 75-jährigen Jubiläum der FFW Dekan Popp	
29.05. Rogate	9.00 Uhr Pfarrer i.R. Hüttig		10.00 Uhr Kirchweihgottes- dienst in Zimmern Pfarrer i.R. Hüttig
02.06. Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr auf dem Weinberg mit KG Langenaltheim und Bieswang Dekan Popp		
05.06. Exaudi	10.00 Uhr Dekan Popp	9.00 Uhr Dekan Popp	
12.06. Pfingstsonntag	10.00 Uhr Sakramentsgottesdienst Dekan Popp		9.00 Uhr Dekan Popp Sakramentsgottesdienst
13.06. Pfingstmontag	10.30 Uhr ökumenischer Gottes- dienst in der Weidenkirche Dekan Popp		
19.06. Trinitatis	10.00 Uhr Lektorin Helga Schmidt		9.00 Uhr Lektorin H. Schmidt
26.06. 1.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr Pfarrer i.R. Hüttig	9.00 Uhr Pfarrer i.R. Hüttig	

Kindergottesdienste

Osterdorf: nach Vereinbarung
Übermatzhofen: nach Vereinbarung
Beginn jeweils um 10.00 Uhr

**Gottesdienst in der Weidenkirche**

am Samstag, 07. Mai
um 19.00 Uhr.

Herzliche Einladung!

Der Gottesdienst im Seniorenheim „Georg Nestler“ findet am Dienstag, 24. Mai um 15.00 Uhr mit Pfarrer Bittig statt.